

als das 4., kaum länger als breit, das 4.—9. so lang wie breit, das 10. etwas schmaler und länger, das 11. spitz kegelförmig, fast so lang wie die drei vorhergehenden zusammen. Der Kopf ist ein wenig schmaler, aber kaum kürzer als das Halsschild, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, die Stirn schwach gewölbt, hinten und seitlich mit konzentrischen feinen Streifen. Halsschild wie in der Gattungsdiagnose angegeben, der Hinterrand konvex. Flügeldecken flach, um die Hälfte breiter und länger als das Halsschild, der Hinterrand kaum merklich ausgeschnitten. Der Hinterleib ist an der Basis so breit wie die Flügeldecken, flach, geradlinig zugespitzt, ziemlich breit und tief gerandet, mit 7 freien Segmenten, von denen die beiden letzten die längsten sind, die Hinterleibsspitze mit einem schwachen schwarzen Borstenkranze. Die Behaarung ist viel schwächer als bei *Anapolemon cornutus*, sowohl die feine gelbe Pubeszenz als die Borstenreihen an den Rändern der Segmente nur bei stärkerer Vergrößerung sichtbar. 2,2—2,4 mm.

2 Exemplare wurden von P. Herm. Kohl zu St. Gabriel (Stanleyville, oberer Kongo) gefangen, und zwar das eine 1906 in einem Zuge von *Anomma Burmeisteri rubella* Sav., das andere 1910 bei *A. Wilverthi* Em. Diese Exemplare, die ich als die typischen betrachte, haben die oben angegebene helle Färbung.

2 weitere Exemplare, welche Geo Schwab 8. 5. 1913 in einem Zuge von *A. Sjöstedi* var. *Sjöstedi-Wilverthi* zu Groß-Batanga (Kamerun) fing, unterscheiden sich von den vorigen durch viel dunklere, rotbraune Färbung mit schwärzlichem Kopf und Flügeldecken; auch die Fühler und Beine sind dunkler, rotbraun. Ich bezeichne sie daher als var. *Schwabi* nov. var.

Nannostenus nov. gen. (*νάννος*, Zwerg).

Zwischen *Pygostenus* Kr. und *Micropolemon* subgen. *Hemipolemon* fast in der Mitte stehend. Von *Pygostenus* durch die sehr kurzen, rudimentären, nur eingliedrigen, dicht mit Haithaaren besetzten Tarsen, durch den viel längeren und flacheren Kopf, der nur wenig kürzer als das Halsschild ist, durch das flache, vorn viel tiefer ausgerandete Halsschild und durch die erhabenen Längslinien neben dem Seitenrand von Halsschild und Flügeldecken verschieden. Von *Hemipolemon* verschieden durch die viel dickeren, stärker zugespitzten Fühler, die bogenförmig gerundeten Seiten des Halsschildes mit vollkommen verrundeten Hinterecken, die viel schmäleren Flügeldecken, die nur so breit wie das Halsschild sind, und den weniger flachen Hinterleib. Der Hinterleib ist ähnlich wie bei *Pygostenus*, aber flacher, mit 7 freien Segmenten, deren vorletztes am längsten ist;